

Kurzbiographie:

James Bradley

(* 1693 - † 1762)

Englischer Astronom und Geistlicher

Bradley (James)

Einer der größten Astronomen der neueren Zeit, geboren zu Sherborne in Gloucestershire im Jahre 1692. Nach dem er sich auf einer lateinischen Schule zu Nordleach¹ für die Universität vorbereitet hatte, ging er im Jahre 1710 nach Oxford und wurde dort in das Baliol Collegium aufgenommen. Hier erhielt er in den Jahren 1714 und 1716 die gewöhnlichen akademischen Grade und wurde, da er sich auf Betrieb seiner Freunde den Geologischen Studien widmete, im Jahre 1719 zum Diakonus und Priester ordinieret. Noch in demselben Jahre ernannte ihn der Bischof von Hereford zu seinem Kaplan und gleich darauf zum Vikar von Bridstow in Herefordshire. Bald hernach verschaffte ihm Molineaux, dessen Freundschaft er sich erworben hatte, das Rektorat von Landewy Welfry in Pembrokeshire, eine Sinecure. Er sahe sich demnach im geistlichen Stande, der in England bekanntlich zu den höchsten Ehrenämtern führen kann, eine glänzende Laufbahn eröffnet; allein seine Vorliebe für die mathematischen und astronomischen Studien gab ihm eine andere Richtung. Vorzüglich unterstützte und ermahnte ihn hiezu sein Onkel, James Pound, der selbst durch gute astronomische und andere Naturbeobachtungen bekannt war, und sich damahls zu Wenstead in der Grafschaft Essex aufhielt, wo unser Bradley Curate war. Hier begann Bradley die Beobachtungen, welche ihn nochmals so berühmt machten, und gewann die Freundschaft des Lordkanzlers Macclesfield, Newton's, Halley's und anderer Mitglieder der königlichen Societät, in welche Gesellschaft er kurz darauf aufgenommen wurde. – Als im Jahr 1721 der savillianische Professor Dr. Johann Keil zu Oxford starb, wurde er

¹ Anmerkung am Rande: North-Bach

[illegible]

Zu dessen Nachfolger, und zum Kollegen Halley's, der Professor der Geometrie an derselben Stiftung war, ernannt, und beschloß nun sich ganz der Astronomie zu widmen und seinen geistlosen Pfründen zu entsagen.

Bald belohnte sich ihm dieser Entschluß durch zwey der wichtigsten Entdeckungen, welche die neuere Astronomie auf zu weisen hat, nämlich die Entdeckung der Abirrung des Lichtes, und der Nutation der Erdaxe (für die Artikel, Fixsterne Licht und Nutation). Erstere machte er im Jahre 1727 bekannt. Er hatte nämlich, wie dieß besonders zu seiner Zeit mehrere Astronomen thaten, eine Parallaxe der Fixsterne zu finden gesucht. Es war natürlich daß man bei der ungeheuren Ortsveränderung, vermöge welcher die Erde alle 6 Monate an 2, ungefähr um 42 Millionen Meilen voneinander entfernte Punkte kommt, sich zu einer falschen Hoffnung berechtigt glaubte, nach dem durch Erfindung der Fernröhre weit genauere Beobachtungen als vorher möglich geworden waren. Auch hatte man wirklich kleine Verschiedenheiten in der Lage der Fixsterne wahr genommen, die aber meistens gar nicht so waren als man sie erwartete, und mit den Fehlern der Beobachtungen vermengt wurden, bis Bradley entdeckte, daß jeder Fixstern jährlich eine kleine Ellipse durch lief und auf den glücklichen Gedanken gerieth, die Bewegung des Lichtes mit der Bewegung der Erde nach den Gesetzen der Zusammensetzung der Bewegungen zu combinieren. – Den im Jahre 1737 erschienen Kometen beobachtete Bradley sehr ~~genau~~ sorgfältig, und ließ seine Beobachtungen in den philosophical Transaction einrücken. Zu dieser Zeit entschloß sich Halley, der außer seinen schon erwähnten Amte in Oxford¹ auch das eines königlichen Astronomen auf der

¹ Anmerkung am linken Rande: 1730 war er Professor der Astronomie und Naturphilosophie am Museum zu Oxford.

Lowell Mass

[illegible]

Bradley

Sternwarte zu Greenwich begleitete, letzteres zu Gunsten Bradley niederzulegen, starb aber, noch ehe er seinen Entschluß ausgeführt hatte. Jedoch erhielt Bradley auf Lord Macclesfield's Verwendung die ihm zugedachte Stelle im Jahre 1741 und wurde zugleich von der Universität zu Oxford mit dem theologischen Doktordiplom beehrt. Jetzt war Bradley ganz in der Sphäre, die seinen Neigungen und Talenten am meisten entsprach, und ließ keine Gelegenheit unbenutzt, seine Lieblingswissenschaft weiter auszubilden. Seiner mit musterhafter Genauigkeit angestellten Beobachtungen sind fast unzählige. Im Jahre 1747 zeigte er zuerst der königlichen Societät seine wichtige Entdeckung der Nutation der Erdaxe, verursacht durch die Veränderliche Einwirkung der Attraktion der Sonne und des Mondes an, und ließ darauf eine Abhandlung hierüber in den philosophical Transaction einrücken, wofür er die jährliche Preismedaille der Societät erhielt. Obschon er gleich bisher treffliche von George Graham verfertigte Instrumente zu seinen Beobachtungen gebraucht hatte, so genügten doch diese noch nicht ganz seinen hohen Ansprüchen auf Genauigkeit. Er empfahl daher diese Angelegenheit der Aufmerksamkeit der königlichen Societät und erhielt durch Mitwirkung derselben im Jahre 1748 von König George II. die Summe von 1000 Pfund Sterling zur Verbesserung des Greenwicher astronomischen Apparates, woran er nun mit Grahams, und John Bird's Hilfe unablässig arbeitete, bis seine Observatorium mit Instrumenten versehen war, die den sich immer höher steigenden

[illegible]

Anforderungen seiner Zeit entsprachen. 13 Foliobände von Beobachtungen, die er in Manuskripte hinterließ, sind größtentheils die Frucht seiner mit diesen Instrumenten vorgenommenen astronomischen Arbeiten. – Im Jahre 1748 wurde Bradley zum auswärtigen Mitgliede der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Paris erwählt. 3 Jahre nachher wurde ihm als Theologen bei eintreten der Vaganz die nach englischer Sitte mit seinem jetzigen Amte nicht unvereinbare einträgliche Pfarrstelle zu Greenwich angetragen. Er war aber zu gewissenhaft, um neue Pflichten, denen er bei seinen anderen heterogenen Arbeiten nicht völlig genügen zu können glaubte, zu übernehmen, und lehnte deshalb den Antrag ab. Als indessen der König von seiner edlen Uneigennützigkeit hörte, ertheilte er ihm eine jährliche Pension von 250 Pfund Sterling, die seit dem immer den jedesmahligen königlichen Astronomen verblieben ist. In noch glänzenderem Lichte erscheint Bradley's Uneigennützigkeit, wenn folgende ziemlich verbreitete Anekdote wahr ist. Die Königin von England soll nämlich bei einem Besuche der Sternwarte sich nach den Einkünften Bradley's erkundigt, und als sie dieselben zu gering gefunden, geäußert haben, sie werde für Verbesserung seiner Stelle sorgen. Zu ihrem Erstaunen bat sie aber Bradley dieses nicht zu thun, „damit nicht,“ wie er hinzusetzte, „die Stelle ihren pekuniären Vortheile

[illegible]

wegen sonst einem Nichtastronomen zutheil werde.“ Eine Besorgniß die nicht ungegründet scheint, wenn man sich an die Menge von Sinecuren in England erinnert. – Im Jahre 1747 wurde Bradley zum Mitglied der königlichen Akademie zu Berlin, im Jahre 1754 zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg und 1757 zum Mitglied der Akademie zu Bologna erwählt.¹ Bis etwa 2 Jahre vor seinem Tode setzte Bradley mit unverrücktem Eifer seine Arbeiten fort, dann aber fingen seine Geisteskräfte, wahrscheinlich wegen zu großer Anstrengung, an abzunehmen und er wurde von der Furcht gequält seinen Verstand zu verlieren, oder doch kindisch zu werden. Wiewohl ihm dieses Unglück nicht wiederfuhr, so wurde doch sein Körper immer schwächer, und er wurde gegen Ende Juny 1762 von einer Nierenentzündung befallen, die seinem thätigen und ruhmvollen Leben zu Chalford in der Grafschaft Gloucester am 13^{ten} July ein Ende machte. Er wurde zu Minchinhampton in der derselben Provinz beerdigt. Aus seiner im Jahre 1744 geschlossenen Ehe überlebte ihn nur eine Tochter. – Bradley war von Charakter ein sehr ruhiger bescheidener Mann, der, so sehr er auch das Talent besaß, seine Gedanken deutlich und angenehm auszudrücken, doch nur dann sprach, wenn er es für unumgänglich nothwendig hielt. Auch hatte er ebenso wenig Neigung zu schreiben als zu sprechen, daher er nur Weniges hat drucken lassen. Er besaß so geringes Selbstvertrauen

¹ Anmerkung am rechten Rand: 1752 Mitglied der königlichen Societät zu London.

daß er, aus Furcht seinem einmahl erworbenen Ansehen zu schaden, manche von seinen Werken unterdrücktem die wohl des Druckes werth gewesen wären. Seine schon erwähnten 13 Bände Beobachtungen wurden nach seinem Tode von seinen Erben weggenommen, und erst als die Regierung ihnen mit einem Prozesse drohte, dem Lord North überliefert, der sie der Universität Oxford, deren Kanzler er war, unter der Bedingung sie drucken zu lassen im Jahre 1776 übergab. Nachdem man wieder 15 Jahre lang auf Erfüllung dieser Bedingung gehoft hatte, machte endlich das Londoner königliche Bureau nachdrückliche Vorstellungen bei dem Vicekanzler der Universität und erhielt darauf in ziemlich geraumer Zeit im May 1792 die Nachricht, daß zum Drucke geschritten werden soll. Doch kam erst der häufigen Krankheiten des Herausgebers Dr. Hornsby, halber, 1798 der erste Band in sehr splendor Form heraus unter dem Titel: *Astronomical observationes made oft he royal observatory at Greenwich from the year 1750 to the year 1762*, Oxford, Folio. – Auf Bradley's Beobachtungen gründen sich fast alle neueren astronomischen Tafeln. Mehrere in den philosophical Transactions enthaltenen Aufsätzen Bradley's sind folgende:

- 1) *Observations on the comet of 1723*, Vol. 33, pag. 41.
- 2) *The longitude of Lisbon and of the fort of New York from Wanstead and London determined by the eclypse of the first Satellite of Jupiter*, Vol. 34, pag. 85.
- 3) *An account of a new discovered motion of the fixed stars*, Vol. 35, pag. 637.
- 4) *On the going of clock's with isochronal pendulums*, Vol. 38, pag. 302.
- 5) *Observations on the comet of 1736*, Vol. 40, pag. 111.
- 6) *On the appearent motion of the fixed stars*, Vol. 45, pag. 1.
- 7) *On the occultation of Venus by the moon the 15. April 1751*, Vol. 46, pag. 201.
- 8) *On the Comet 1757*, Volume 50, pag. 408.